



Leben -
Physik +
Chemie +
Genetische
Information?

Am Ende des 19. Jahrhundert glaubte man, dass die Natur enträtselt sei.

Nur eines konnte man mit der Naturwissenschaft (noch) nicht erklären:

Leben



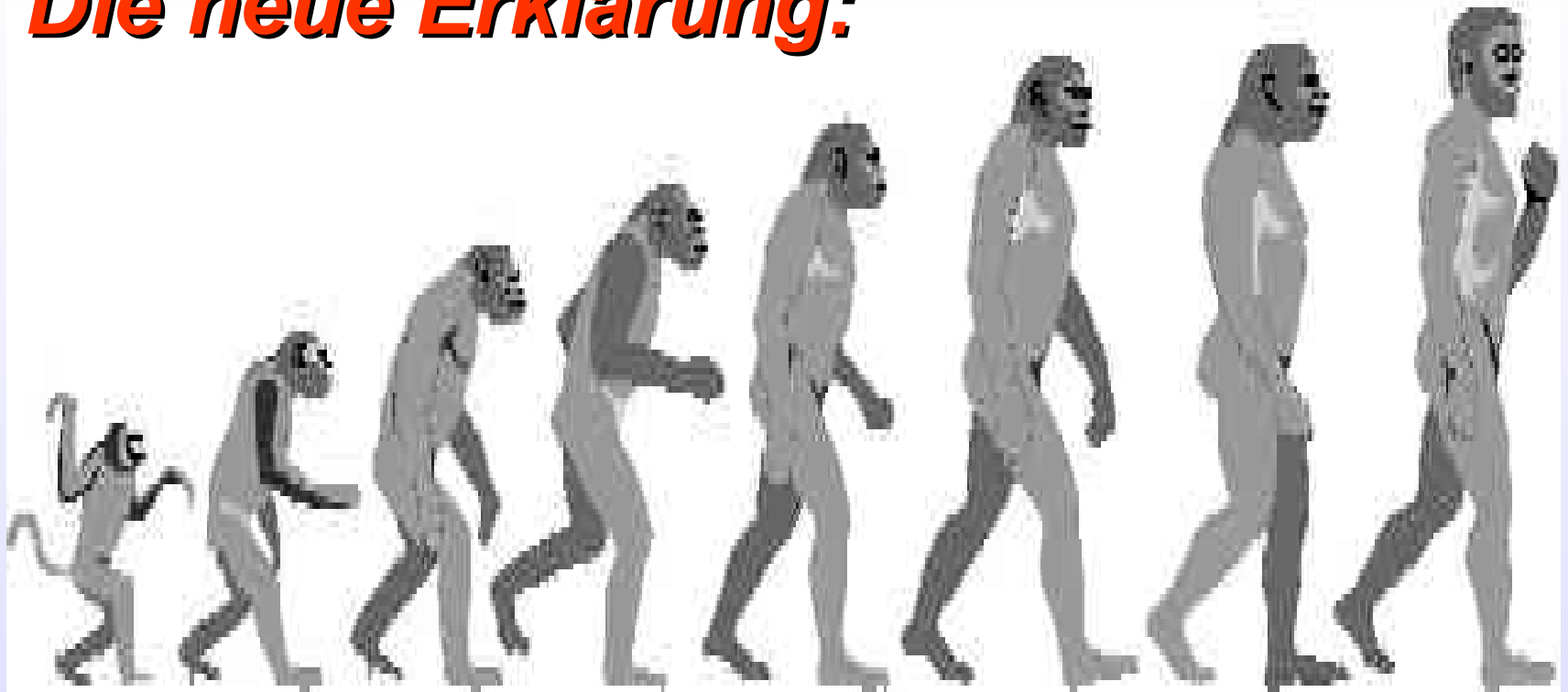
***In diese Zeit platzte wie eine Bombe
Charles Darwins
Buch***



***„Die Entstehung
der Arten“***

***Schon am ersten Tag
war die Auflage
vergriffen.***

Die neue Erklärung:



Evolution

Kein Begriff hat unser Denken in den letzten hundert Jahren mehr verändert.

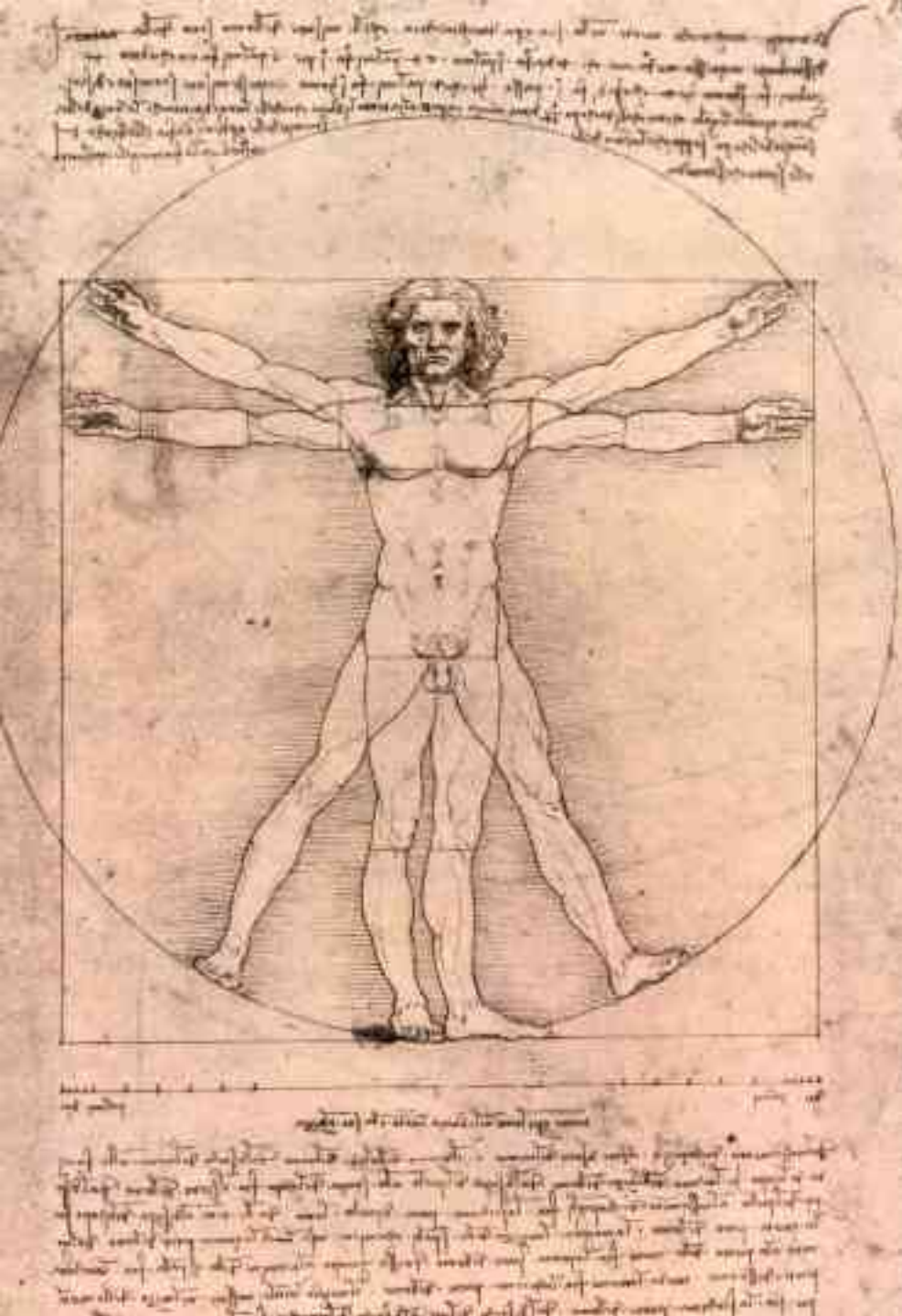
Und er begündete eine neue Hoffnung:

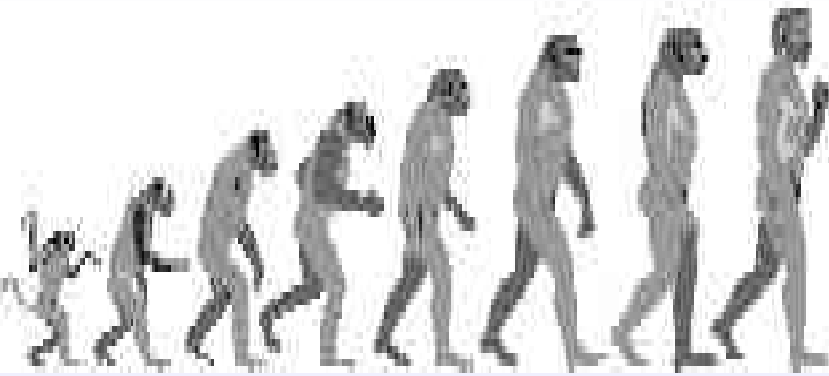
***Darwin schrieb am Ende seines Buches:
„Licht wird auf den Ursprung
des Menschen fallen.***

***Wir dürfen, gestützt auf die
Ergebnisse der Evolutionsbiologie
eine Zukunft riesiger Dauer erhoffen.“***

***Und er begründete
ein neues Bild
vom Menschen:***

***Nicht
mehr
Ebenbild
Gottes,
sondern
Produkt
des Zufalls.***





Ein Glied in der Kette der Evolution, ohne jede Sonderstellung unter den Lebewesen.

„Der Unterschied .. zwischen dem Menschen und den höheren Tieren, so groß er auch sein mag, ist ein Unterschied des Grades und nicht der Art.“

Charles Darwin

***Die menschliche Natur wird
als einzigartig und heilig angesehen.***

***...Doch soweit die Wissenschaft
das sagen kann, ist der Mensch
ein Vertreter des Tierreichs....***

***Das reiche Repertoire an
Gedanken, Gefühlen... scheint sich
aus elektrochemischen
Prozessen zu speisen.***

*Erklärung zur Verteidigung des Klonens
Unterzeichnet von 22 prominenten Wissenschaftlern*

***Biologisch und moralisch korrekt
wäre es zu sagen,
daß jemand, der beim Angeln
einen Fisch aus dem Wasser zieht,
mehr an Schmerz und Tod
verursacht, als ein Arzt,
der im dritten Monat
einen Fötus absaugt.***

Eugen Drewermann, Denken aus dem Mittelalter, DER SPIEGEL 5/98

Fazit:

***Wenn es
keinen Gott gibt,
gibt es keine
menschliche Natur.***

*Jean Paul Sartre
Der Ekel S. 136*

Der Darwinismus
ist die heute allgemein
anerkannte Vorstellung über
die Entstehung und Entwicklung des Lebens.

***Aber wie wissenschaftlich
ist er wirklich?***



Ursuppen-
(k)ein Ort für Makromoleküle



Bruno Vollmert
Makromolekularchemiker
Das Molekül und das Leben
Rohwohlt 1985, S. 94

In "Ursuppen"
(nach Art der Miller-Experimente)
können weder
Makromoleküle
noch Oligomere
in Konzentrationen
entstehen, die eine
molekulare Evolution
diskutierbar
erscheinen lassen.

***„Die spontane Bildung von
einfachen Nucleotiden oder gar
replikationsfähigen
Polynucleotiden auf der
präbiotischen Erde
muss auf Grund zahlreicher,
aber erfolgloser Experimente
heute als unwahrscheinlich
angesehen werden.“***

*Klaus Dose, Uni Mainz über die von ihm organisierte ISSOL-
Tagung 1983 in Mainz, auf der prominente Origin of Life Forscher
aus aller Welt in 150 Vorträgen und Posterbeiträgen über ihre
neuesten Forschungsergebnisse berichteten.*

Hier

Tagung 1983 in Mainz, auf der prominente Origin of Life Forscher aus aller Welt in 150 Vorträgen und Posterbeiträgen über ihre neuesten Forschungsergebnisse berichteten.

wurde erstmals von mehreren Wissenschaftlern widerspruchsflos festgestellt, dass alle Thesen zur Evolution lebender Systeme aus spontan entstehenden Polynucleotiden ohne experimentelle Grundlage sind.

Bruno Vollmert

Das Molekül und das Leben Rohwohlt 1985, S. 94

***Es darf ruhig behauptet werden,
dass man im Bereich der exakten
Naturwissenschaften vorläufig
noch nicht einmal
einen Zipfel
des Urzeugungsproblems
am richtigen Ende erwischt hat.***

*Wolfhard Weidel
Virus- und Molekularbiologie
Berlin-Göttingen-Heidelberg 1964, S. 156*

Selbstreplikation

*Die Schwierigkeit ist,
dass ein kompliziertes Molekül wie eine
Nukleinsäure nicht reproduziert werden kann
ohne zumindest ein anderes sehr kompliziertes
Molekül, das die spezifische Eigenschaft hat,
die Nukleinsäure aufzubauen.*

*Nun ist mir nicht klar, durch welchen
Prozess zwei voneinander unabhängige
Stoffe, von denen keiner ohne den
anderen entstehen kann, so entstehen
konnten, dass sie von Anfang an aufeinander
wirkten oder miteinander arbeiteten.*

*Erwin Chargaff: Die Schrift ist nicht der Text
in Alfred Locker (Hsg) Evolution kritisch gesehen, S. 71*

***Entweder sind sämtliche genau zusammen
passende Glieder eines kompletten Zyklus
spontan auf einen Schlag da und umeinander
versammelt, - ein denkbar
unwahrscheinliches Ereignis -
dann kann das Leben losgehen –
oder es bleibt auch die reichhaltigste
Mischung beliebig komplizierter
Moleküle, was sie ist:
Eine Ansammlung von Stoffen!***

Wolfhard Weidel
Virus- und Molekularbiologie
Berlin-Göttingen-Heidelberg 1964, S. 156

Von einer Art zu andern....

*Es hat in den vergangenen 4 Milliarden Jahren,
in denen es allerhöchstens Leben gibt,
kaum mehr als 10^{35} Mutationen gegeben*

***Sämtliche bisher gewesenen Mutationen
genügen ganz sicher nicht einmal, um
auch nur ein einziges brauchbares Gen
entstehen zu lassen,
geschweige denn ein bestimmtes,
welches gerade benötigt wird,
geschweige denn .. die etwa
eine Million Gene für einen Menschen.***

*Wolfgang Kuhn: Stolpersteine des Darwinismus
Factum-Taschenbuch Band 2, 1985, S. 79*

**Neue Tierklassen konnten
nicht durch Mutation,
also nicht durch Veränderung der
Sequenz vorhandener DNS-Ketten,
sondern nur durch Polykondensation,
d. h. durch Anwachsen zahlreicher neuer
Gene an die DNS-Kette entstehen.**

**Aber eine Selektion
ist bei der Polykondensation neuer,
noch nicht in Betrieb befindlicher Gene
nicht möglich.**

Bruno Vollmert: Das Molekül und das Leben
Rohwohlt 1985, S. 26

Warum?

Weil die Addition eines oder auch vieler neuer Gene solange ohne Konsequenz für das Lebewesen bleibt, bis sich die neuen Gene in neuen Eigenschaften manifestieren.

Es gibt also bei der Polykondensation im Gegensatz zur Mutation keine Testmöglichkeit dafür, ob ein neu addiertes Gen ein passendes, kooperatives Gen war oder nicht.

Bruno Vollmert: Das Molekül und das Leben

Rohwohlt 1985, S. 26

**Dabei erfordert die Koppelung eines Gens aus
50 Enzymen 75000 Reaktionsschritte.
Die Wahrscheinlichkeit für den Übergang von
einer Entwicklungsstufe zur nächsten
(z. B. von Reptilien zu Säugetieren) bei einem
mittleren Längenzuwachs von 10.000 Genen
beträgt $10^{-40.000}$ (Das Weltall hat 10^{80} Atome).**

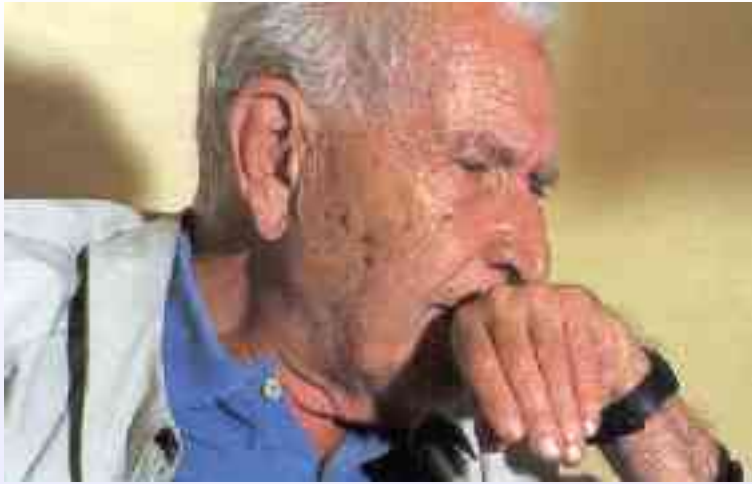
**Verzichtet man auf Zahlenangaben,
dann lautet die Antwort auf die Frage:
„Konnten Lebewesen von selbst entstehen?“
schlicht und einfach: „Nein“.**

Bruno Vollmert: Das Molekül und das Leben
Rohwohlt 1985, S. 110

***Was nützt das, wenn ein Hering
mit einem nackten Flügel am Rücken
und drei Federn am Bauch
herumschwimmt?***

***Was nützt das ganze, wenn die
Federn zwar in ausreichender Menge
an die richtigen Stellen am Flügel
gewandert sind, wenn es eben nur
ein Flügel ist, der zudem womöglich
an der Schwanzflosse sitzt
oder viel zu groß oder zu klein ist usw.?***

*Erwin Chargaff: Die Schrift ist nicht der Text in Alfred Locker (Hsg)
Evolution kritisch gesehen, S. 71*



Im Klartext:
**Wenn die Vorstufen nicht
bereits einen Sinn für
das entsprechende
Lebewesen haben,
Werden sie .. als
vermeintlich unnötiger Ballast wieder ausgemerzt.**
**Genau das aber macht eine zufällige Entwicklung
aus Wahrscheinlichkeitsgründen
absolut unmöglich:**
**Zu viele Faktoren, die auf einen Schlag
alle präzise zutreffen müssen.**

*Erwin Chargaff: Die Schrift ist nicht der Text in Alfred Locker (Hsg)
Evolution kritisch gesehen, S. 71*

***Das erste Axiom der Theorie über die
Makroevolution... ist,
nennt man nur das Kind beim Namen,
nichts anderes
als das folgende Eingeständnis:***

***Es gibt Veränderungen der Gene,
die zu neuen makrobiologischen
Formen führen,
die wissenschaftlich nicht erklärbar sind.***

*Kurt Hübner in: Helmut A. Müller (Hsg.)
Naturwissenschaft und Glaube Bern/Münche, Wien, S 173 ff.*

Komplexe Systeme

AUGE – GEHIRN

Ein optisches Informationsverarbeitungssystem

- **Optik**

Brennweite zwischen 40-70 mm anpassbar
(Autofocus)

Blendenöffnung nach Helligkeit. geregelt

Dreidimensional durch zwei Augen

- **Sensorik**

110 Millionen Stäbchen (Zählgerät für Photonen)

Arbeitsbereich 1 : 1000.000.000.000 (10^{12})

6 Millionen Zapfen für 3 Farben (RGB).

300 reine Farbtöne und mit Sättigung
(Weißanteil) und Helligkeit

mehrere Millionen Farbwertigkeiten

Meßwertverarbeitung

Da das *Rauschen* die Empfindlichkeit begrenzt, werden nur Signale verarbeitet, die gleichzeitig auf mehreren hundert miteinander verschalteten Sensoren auftreten.

Informationsverarbeitung im Gehirn.

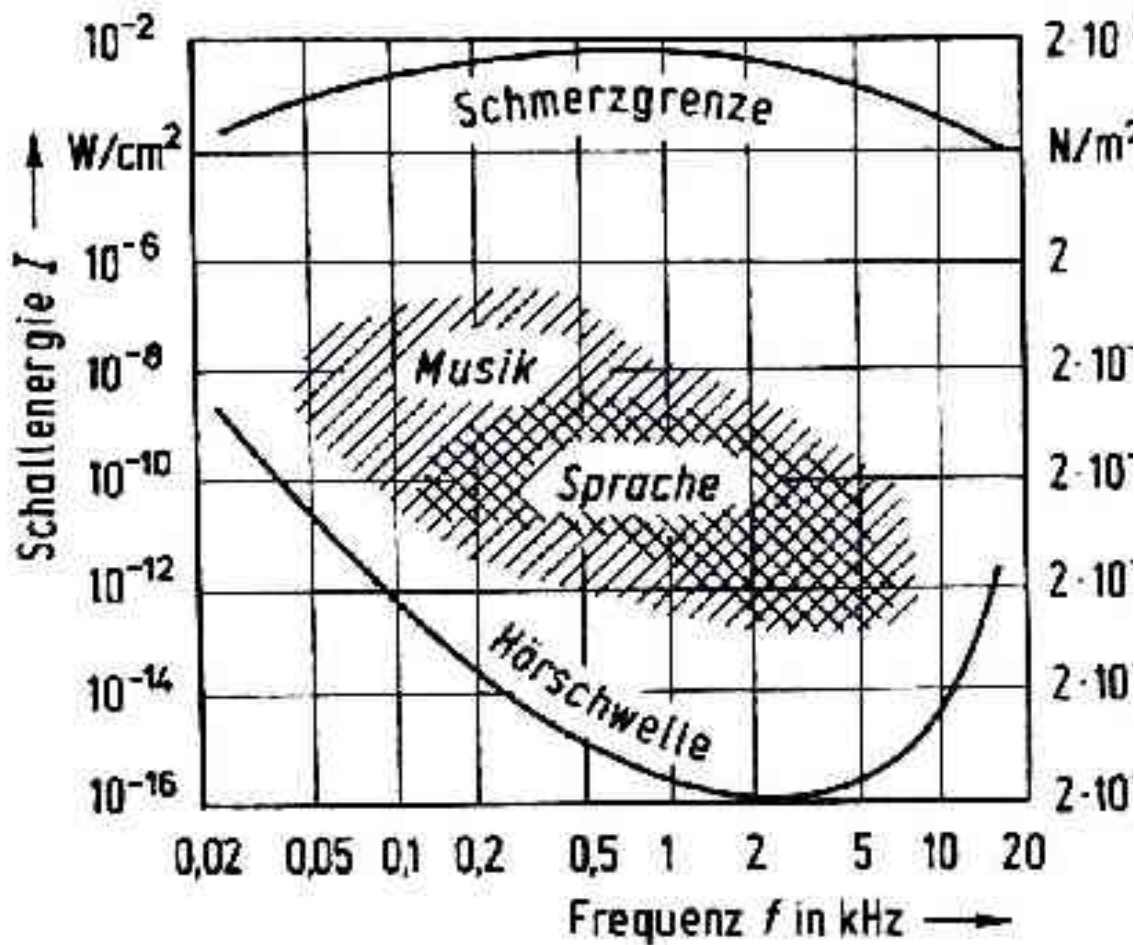
Bilddrehung, Kontrast, Farbzusammensetzung aus den 3 Grundfarben, räumlicher Eindruck

Das Schwierigste: Wichtige Bildinformationen werden erkannt unwichtige nicht wahrgenommen (Kleeblatt, Autofahren).

Nebenbei:

Es funktioniert wartungsfrei 80 Jahre, nicht anfällig gegen Staub, Erschütterungen, Kälte, Hitze, kann kleinere Beschädigungen selbst reparieren und liefert noch bei Totalausfall von Teilsystemen (ein Auge, Hornhaut usw.) brauchbare Ergebnisse.

Solch ein System der Sensoik, Messdatenvorverarbeitung, Übertragung und Interpretation muss ein klares Konzept haben, es funktioniert nicht, wenn man nur irgendwelche zufällig vorhandenen Techniken und Algorithmen zusammensetzt.



- ① zum Tunnel eingetragene Krimpe der Helix
- ② Wurzel der Helix (Drus helicus)
- ③ verdeckte Öffnung des äußeren Gehörganges
- ④ Ohrmuschel (Tegmen)
- ⑤ Auritragus
- ⑥ Concha-Höhle (Cavum conchae)
- ⑦ Anthelix (Fingerschnecke)
- ⑧ Helix (Schnecke)
- ⑨ Tür zum Helixkanal
- ⑩ Darwinsches Höckerchen



Beispiel raffinierter Sensorik:
Besser als jedes Hörgerät!



Geruch

Kein technisches Gegenstück erfunden.
Empfindlichkeit: 1 Molekül

**Das *Immunsystem* ist zugleich
ein *materieller Prozess*
und eine *Art kollektiver Intelligenz*
des *gesamten Körpers*.**

**Wie das Gehirn Muster zu
erkennen vermag, so
erkennt das Immunsystem
die *Struktur körperfremder Proteine*
und *anderer Schadstoffe*.**

*Die südamerikanische Eimer-Orchidee lockt Hummeln an, die, da ihre Kronblätter **-zufällig-** spiegeglatt sind, häufig abrutschen und den "Eimer" fallen.*

Hilflos schwimmen die Insekten auf der Flüssigkeit im Eimer, die durch zwei Düsen in den Eimer tropft.

*Der Flüssigkeitspegel steigt, bis die Insekten an die Überlauföffnung gelangen. Die ist **-zufällig-** gerade so weit, dass sich eine Hummel eben noch durchzwängen kann und dabei an der dort **-zufällig-** sitzenden Narbe entlangstreift. Danach drückt sie sich zwischen den **-zufällig-** gerade dort sitzenden Staubbeuteln hindurch, wobei der **-zufällig-** klebrige Pollen an ihrem **-zufällig-** behaarten Körper haften bleibt.*

Wenn die so mit Blütenstaub befrachtete Hummel auf die nächste Blüte "hereinfällt", muss sie ihn beim Verlassen des Eimers durch den Überlauf an der Narbe abstreifen und damit die Fremdbestäubung erzwingen.

Eine derartige hochkomplexe Kombination funktioniert erst, wenn sie bis ins letzte Detail vollendet ist. Halbfertige Entwicklungsvorstufen müssten gerade der Selektion zum Opfer fallen, weil ja keine Bestäubung möglich ist.

Dass alle erforderlichen und minutiös aufeinander abgestimmten Einzelveoraussetzungen in der einzig richtigen Aneinanderfolge entstanden sein sollen, ist nach allen Gesetzen der Wahrscheinlichkeitsmathematik völlig ausgeschlossen.

**Charles Darwin hat 1859
in seinem Hauptwerk offen bekannt:
"Wenn sich auch nur ein einziges (!)
Beispiel dafür finden ließe,
dass irgendein komplexes Organ,
ein hochdifferenzierter Organismus
nicht durch die allmähliche Summierung
vieler kleiner erblicher Veränderungen
über lange Zeiträume entstanden
sein können, dann wäre meine
gesamte Theorie ein für allemal widerlegt."**

W. Kuhn

in: Der Durchblick 25/2000 S. 11-12

Armer alter Darwin!

***Wie hätte er auch nur ahnen können,
als er dieses bieder-ehrliche,
aber verhängnisvolle Bekenntnis
in seinem Hauptwerk ablegte,
daß die stürmische Entwicklung
der biologischen Wissenschaft ..
unzählige solcher komplexen Organe
entdecken und analysieren würde!***

*Wolfgang Kuhn: Stolpersteine des Darwinismus
Factum-Taschenbuch Band 2, 1985, S. 79*

Leben =
Materie + ????

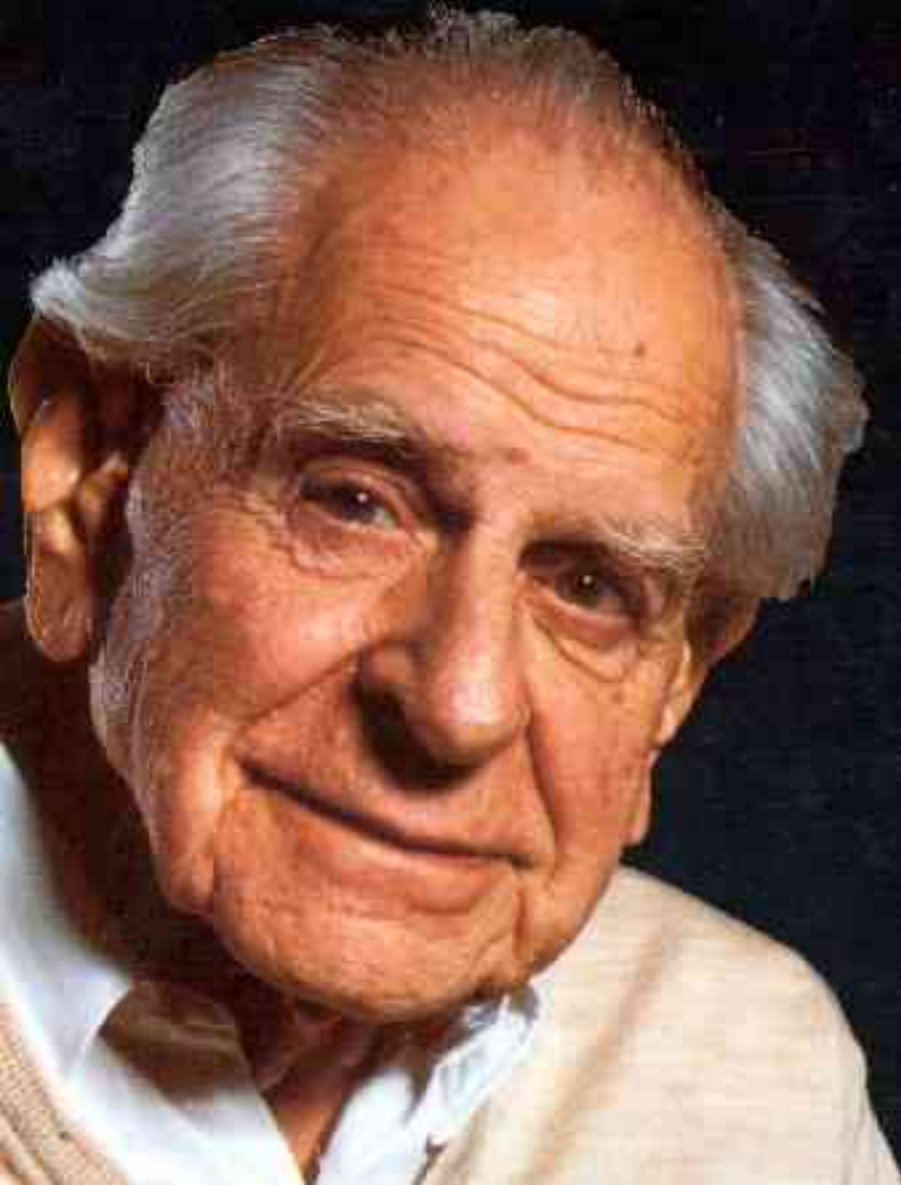
*Nehmen wir an, wir hätten in einem Reagenzglas Leben erzeugt.
Ich weiß, dass das sehr unwahrscheinlich ist und sehr schwierig,
und Monod hat diese Unwahrscheinlichkeit beiläufig berechnet.
Aber nehmen wir an, wir können es doch machen.*

***Dann ist es unglaublich unwahrscheinlich, dass
dieses von uns erzeugte Leben weiterleben wird.***

***Um das Leben zu erhalten, werden wir .. also die
Umgebung an das Leben anpassen müssen.***

***Wir müssen das Leben füttern und wir brauchen ein
Kanalisationssystem, das die Abwässer des Lebens
fortschafft. Und dann müssen wir die Geburtenregelung
organisieren, sonst erstickt das von uns gemachte Leben
unter seiner Nachkommenschaft.***

*Karl Popper: Anpassung und Darwinismus
in: Alles Leben ist Problemlösen, Piper 1995, S. 131-134*



***Ich will darauf
aufmerksam
machen, dass die
bloße Entstehung
des Lebens noch
überhaupt
kein Problem
löst. ...***

*Karl Popper: Anpassung und Darwinisms
in: Alles Leben ist Problemlösen, S. 131-134*

***Das Leben muß von Anfang an ..
so viel über die Umwelt wissen, dass es
(unter sich wandelnden Umweltbedingungen)
fortbestehen kann.***

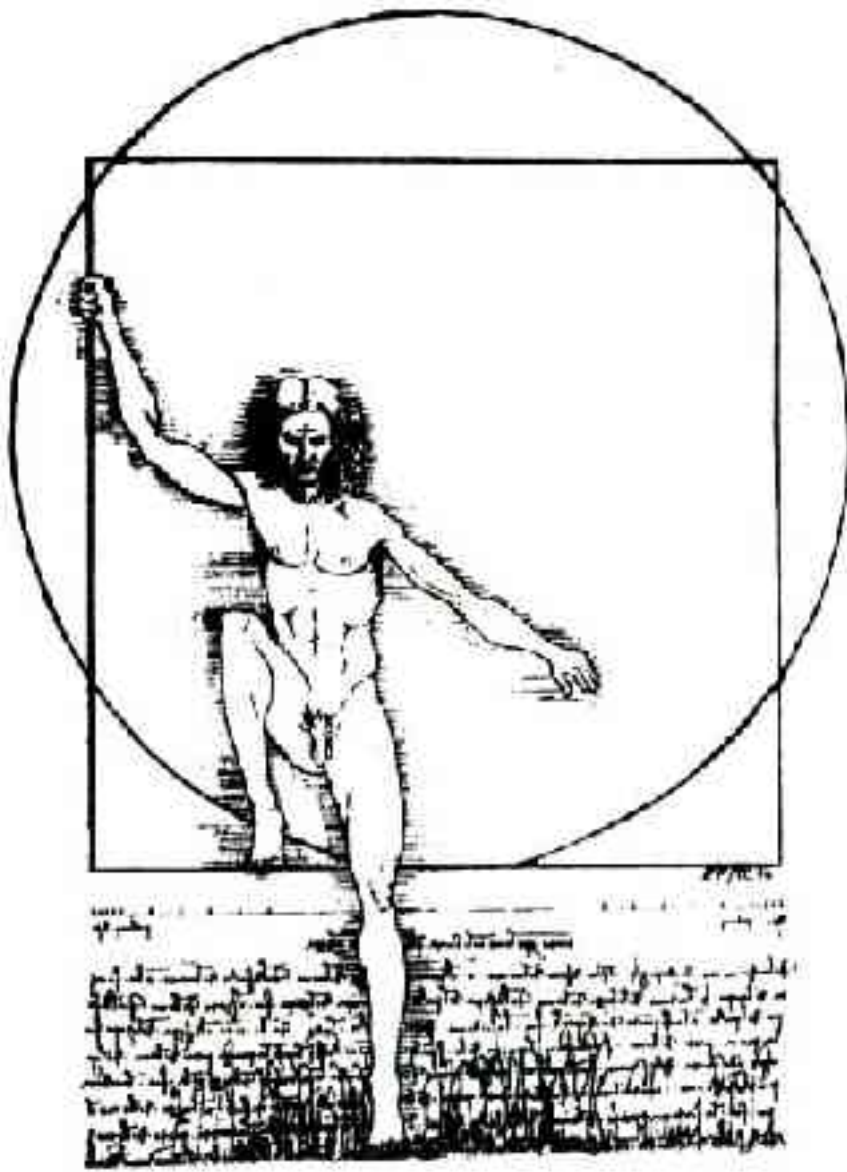
***Von Anfang an muss das Leben
ausgestattet gewesen sein mit einem
allgemeinen Wissen,
dem Wissen, das wir gewöhnlich
Wissen von Naturgesetzen nennen.
Selbstverständlich nicht Wissen
im Sinne von bewußtem Wissen.***

*Karl Popper: Anpassung und Darwinismus
in: Alles Leben ist Problemlösen, Piper 1995, S. 131-134*

***Bereits der Zellkern einer Amöbe, also des
primitivsten einzelligen Tieres hat mehr
Information gespeichert als ...
eintausend Bände des Lexikonwerkes
Encyklopaedia Britannica.***

***Information aber ist
-das lehrt uns
die moderne Informatik-
weder ein Produkt der Materie
noch der Energie.***

*W. Kuhn: Der Irrtum einer Selbstorganisation der Materie,
in: Pluralismus und Ethos der Wissenschaft Giessen 1999, S. 162 ff*



Adam,
wer bist du?

Eine kybernetische
Maschine?

Ein höheres Tier?



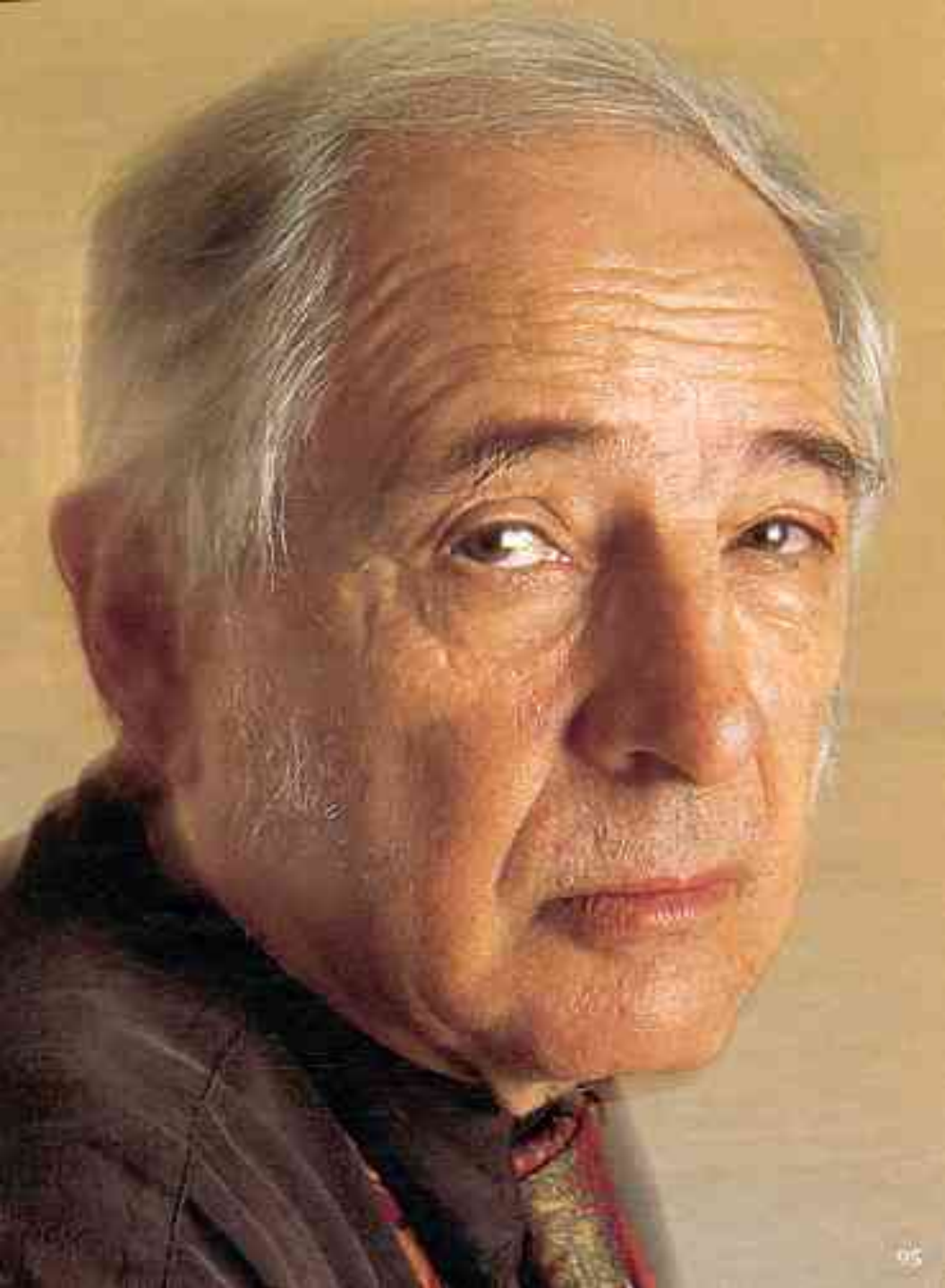
Das Gehirn das komplexeste Gebilde des Universums

Ein **Roboter**, der so komplex ist wie wir Menschen, wird kein Mensch sein, aber **eine Person**, und wir sollten sie in die Gemeinschaft der Gläubigen aufnehmen.



***Anne Foerst,
Theologin und
Computer-
wissenschaftlerin***

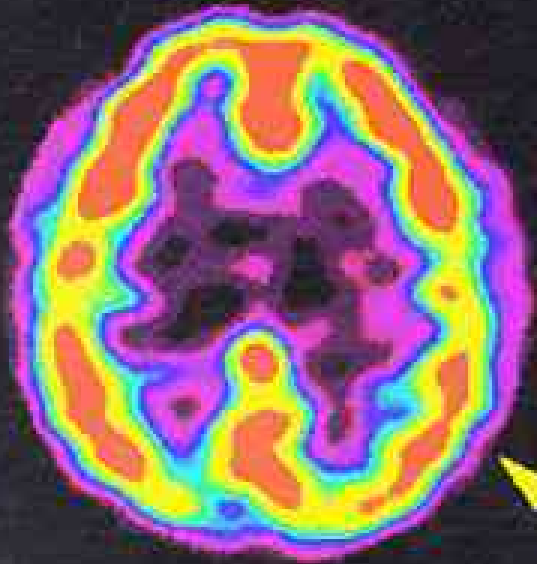
*Auf dem Weg
zur Seelenmaschine
Focus 51/99*



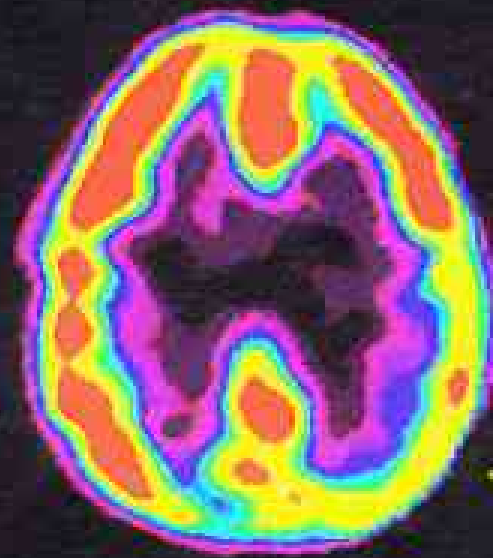
**Der gigantische
Irrtum, der
diesen Thesen
unterliegt,
entspringt der Idee,
man könne
Leben und
Bewußtsein
schaffen, indem
man Nullen und
Einsen manipuliert.**

John R. Searle: Die Hirn-
Simulanten, Focus 5/2001, S. 96

Wie reagiert das Gehirn auf religiöses Nachdenken?



Normalzustand

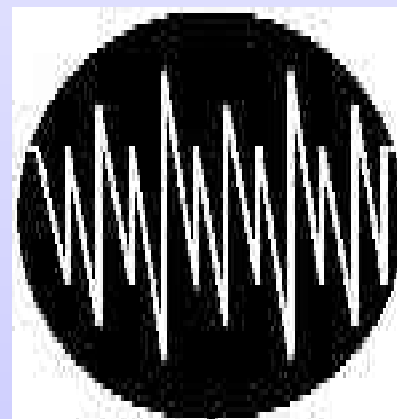
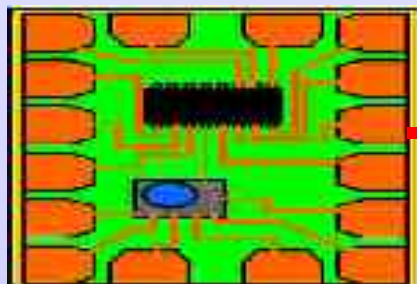
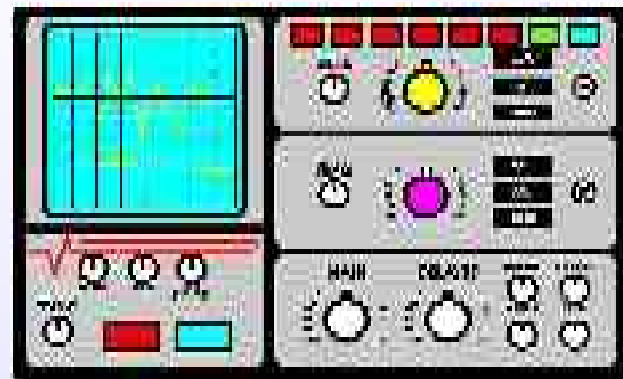
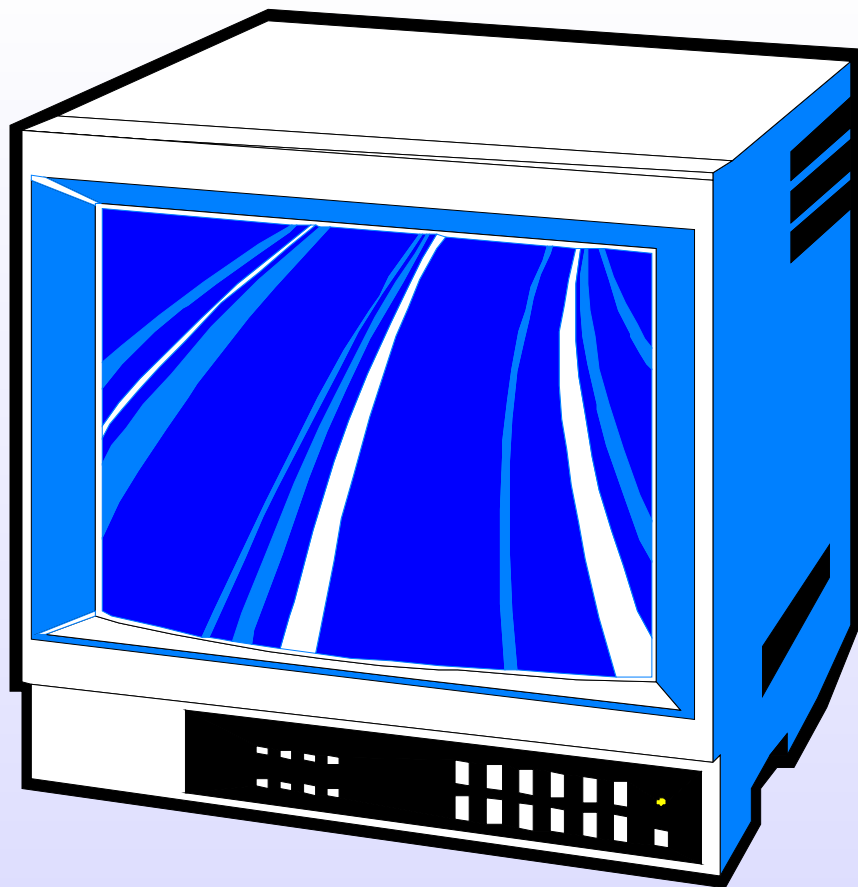


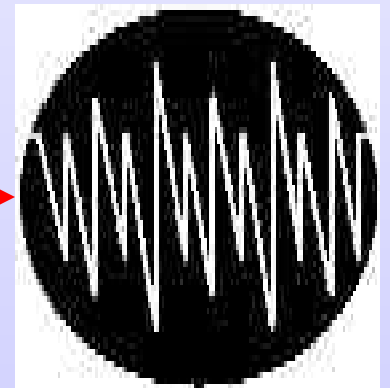
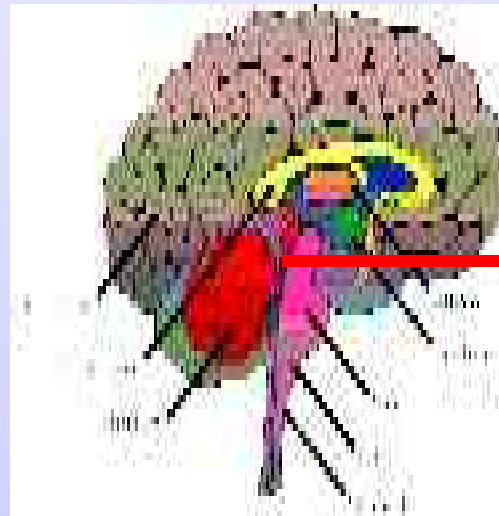
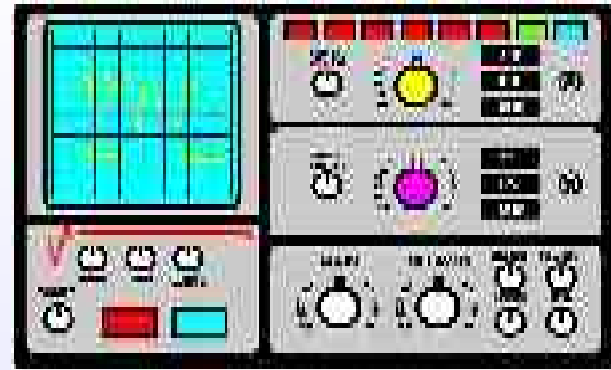
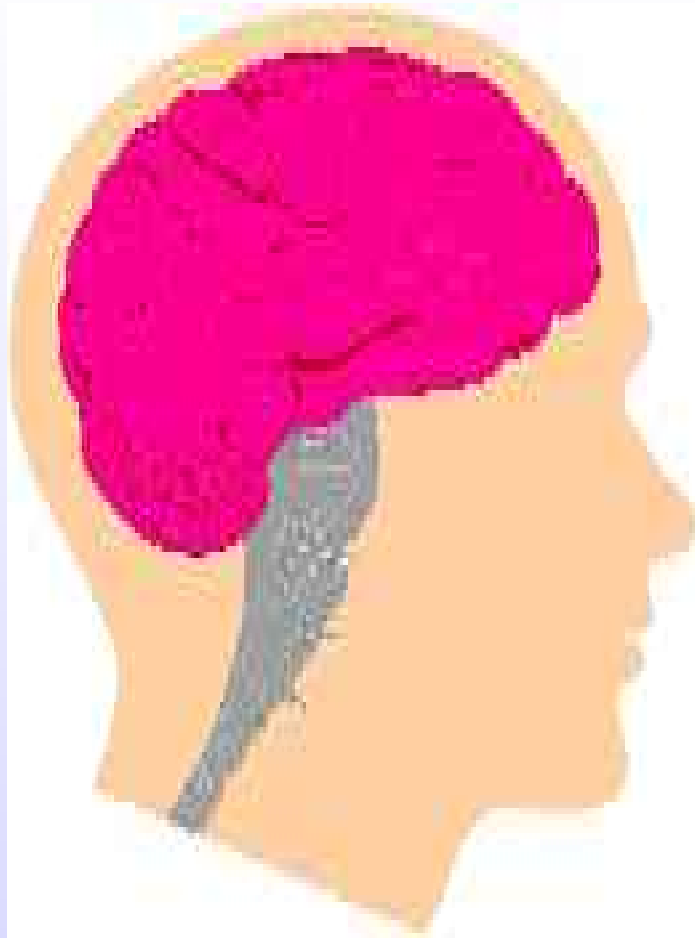
Während einer Meditation zeigte diese Hirnregion eine verminderte Aktivität

Wo sitzt das Bewußtsein?

***Wir müssen mit der Erkenntnis
umgehen, dass in unserem Gehirn
kein Zentrum
auszumachen ist,
wo das Bewußtsein
seinen Sitz hat.***

*Wolf Singer: Auf dem Weg nach innen –
50 Jahre Hirnforschung in der Max-Planck-Gesellschaft
1948-1998*

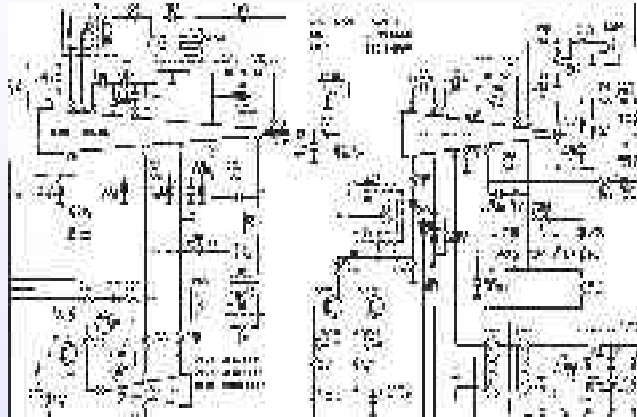






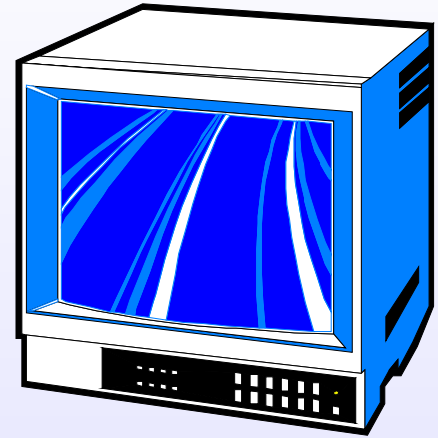
Bauteile
(Proteine)

+



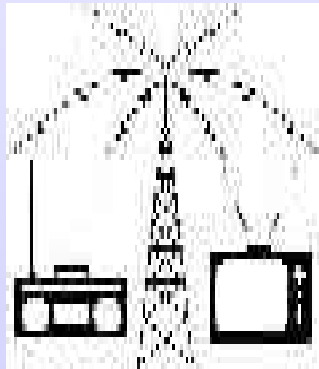
Bauplan des Systems
(Genetische Information)

=



System
(Gehirn)

+



=

Krimi
(Bewußtsein)

Sender

(Immaterielles Informationssystem)

***Unter gewissen Umständen
zeigt sich ein Bild,
das die Vermutung nahelegt,
die Menschen könnten auch als
prinzipiell grenzenlose
Bewußtseinsfelder
fungieren, für die die
Begrenzungen von Zeit,
Raum und linearer Kausalität
aufgehoben sind.***

*Stanislav Grof in Helmut A. Müller (Hsg.) Naturwissenschaft und Gaube
Bern/München, Wien, S 147 ff.*

***Eine der neuesten Thesen besagt,
das Gehirn sei, physikalisch gesehen,
ein kohärentes Quantensystem.
Bewußtsein ist nach dieser Auffassung
gewissermaßen aus einem Stück.
.. und läßt sich nicht auf irgendein
klassisches mechanistisches
Modell zurückführen.***

Fazit
aus wissenschaftlicher Sicht

***Die Entstehung des Lebens
ist eine Folge von historischen
Ereignissen, einmalig und unwiederholbar
wie alles historische Geschehen.***

***Sie ist daher auch kein Problem der
Naturwissenschaften,
die wesensgemäß auf die
Reproduzierbarkeit ihrer Experimente
angewiesen sind.***

*Bruno Vollmert: Das Molekül und das Leben
Rohwohlt 1985, S. 26*

**Genauere Untersuchungen zeigen,
dass als *Vorbedingungen für Leben*
bestimmte Eigenschaften des Kosmos
nicht nur größenordnungsmäßig passen
sondern dass darüber hinaus
*eine ganze Anzahl hochpräziser
Feinabstimmungen von Gesetzen
und Naturkonstanten*
vorliegt, ohne die kein
Leben möglich wäre.**

*J. Gribbin und M. Rees: Ein Universum nach Maß.
Basel, Boston, Berlin 1991*

**Selbst konservativste
mathematische Abschätzungen zeigen,
dass
die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges
Entstehen eines Universums,
das biologisches Leben hervor zu bringen
in der Lage ist, höchstens $1 : 10^{229}$ ist.**

[illegible]

Peter Zöller-Greer: Genesis, Quantenphysik und Wirklichkeit

Was die Bibel mit der Quantenphysik gemeinsam hat

Professorenforum Journal 2000 Vol 1 1 S 36

***Aufgrund der gegenwärtigen
Struktur der belebten Natur
ist es wahrscheinlich, daß sich
das Ereignis nur ein einziges Mal
abgespielt haben wird.***

***Das würde bedeuten,
daß die a priori-Wahrscheinlichkeit
dieses Ereignissen fast Null war.***

Jacques Monod
Zufall und Notwendigkeit

***Das Wunder wurde zwar „erklärt“,
aber doch bleibt es noch immer
ein Wunder.***

***Mauriac schreibt:
„Was dieser Professor sagt,
ist noch viel unglaublicher als das,
was wir armen Christen glauben“.***

Jacques Monod
Zufall und Notwendigkeit

***Weil die molekularen Voraussetzungen
nicht gegeben sind, ist der heute
herrschende Neo-Darwinismus
als naturwissenschaftliche
Methode unhaltbar.***

***Die Entstehung des Lebens
und der Arten ist ein im Rahmen
der exakten Naturwissenschaften
unlösbares Problem.***

*Bruno Vollmert: Das Molokül DNS –
Entstehung und Entwicklung des Lebens – Fügung oder Zufall
G. E. Saß Verlag, 1978, S. 84*

***Darwins Modell
ist keineswegs abwegig,
sondern nur
im Rahmen der
irdischen Gegebenheiten
nicht realisierbar.***

***Ich möchte nicht bezweifeln,
dass die Evolutionstheorie
eine hohe Plausibilität besitzt,
aber von einem eindeutigen Beweis
kann nicht die Rede sein.***

*Deshalb handelt es sich bei der biologischen
Evolutionstheorie auch garnicht um eine Theorie,
die im Experiment überprüfbar sein muß,*

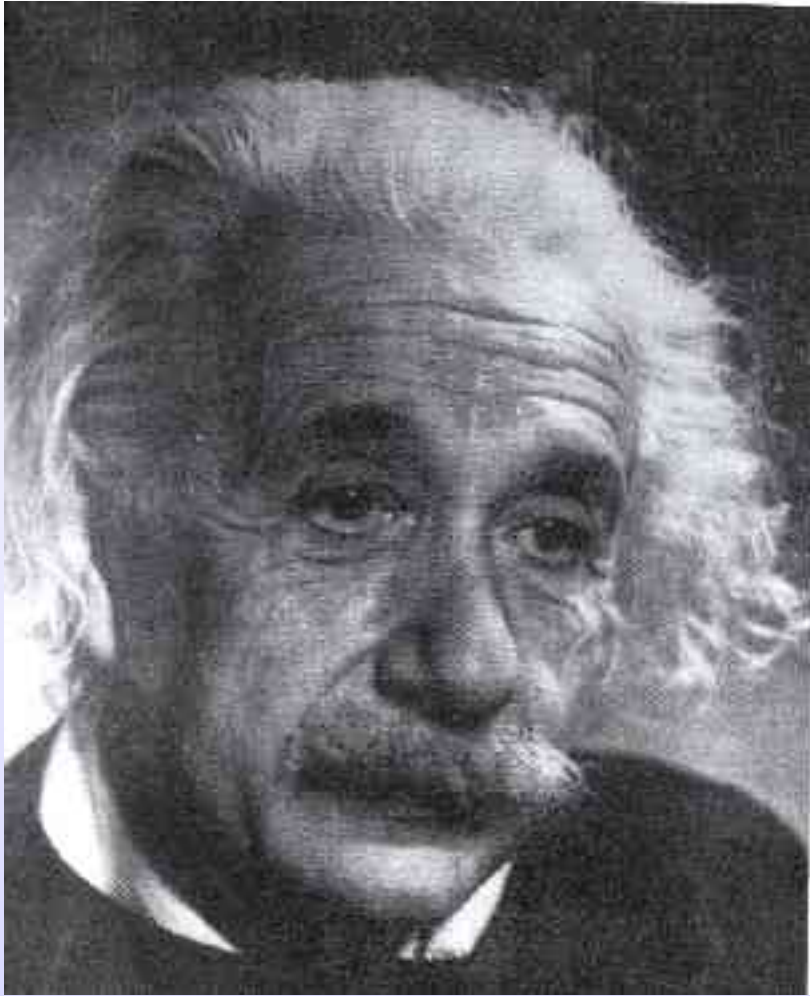
***sondern es handelt sich bei ihr
in Wahrheit nur um eine
Plausibilitätshypothese.***

Kurt Hübner in: Helmut A. Müller (Hsg.)

Naturwissenschaft und Gaube Bern/Münche, Wien, S 173 ff.

***Die Schöpfung ist ein
unfaßbares Geheimnis.
Es soll der Wissenschaft
nicht genommen sein,
darüber zu spekulieren.
Doch es ist unwissenschaftlich
und zudem unredlich,
Spekulationen als wissenschaftlich
bewiesene Fakten hinzustellen.***

*Max Thürkauf, Evolution, Naturwissenschaft und christlicher Glaube
in Helmut A. Müller (Hrsg.) Naturwissenschaft und Glaube
Bern/München, Wien, S 316 ff.*



Albert Einstein

Schon als
junger
Student...
betrachtete ich
Darwins,
Haeckels
und Huxleys
Entwicklungslehre
als hoffnungslos
veraltet

***Die Situation hat sich
grundlegend gewandelt:
So scheint mir jener amerikanische
Forscher die gegenwärtige Lage
am besten zusammengefaßt zu haben,
der gesagt hat:***

***„Ich bin genauso verwirrt
wie zuvor, aber auf
einem viel höheren Niveau!“***

*Kurt Hübner in: Helmut A. Müller (Hsg.)
Naturwissenschaft und Glaube Bern/Münche, Wien, S 173 ff.*

Was ist dann die
Alternative?

**Der 14 Milliarden Jahre dauernde Prozess
vom Urknall bis zum Entstehen des Bewußtseins
ist von so zahllose Wundern gesäumt,
die von der Wissenschaft allesamt
als **"Zufälle"** klassifiziert wurden, dass
eine wachsende Zahl von Astronomen
vom **"starken anthropischen Prinzip"** spricht.
**Es besagt, dass vom Urknall an
die Evolution des Universums darauf abzielte,
irgendwann organisches Leben
und reflektives Bewußtsein
hervorzubringen.****

Dr. phil. Gesco von Lüpke, Journalist: Galileos Erben
In: Klaus Hofmeister, Lothar Bauerochse (Hsg),
Die Zukunft der Religion. Echter 1999 S. 129



**Die Unmöglichkeit,
sich vorzustellen, dieses
großartige und
wunderbare *Universe*
samt uns
bewussten Wesen
sei durch Zufall
entstanden,
scheint mir das Hauptargument
für die Existenz Gottes zu sein.**

*Charles Darwin in einem Brief an einen holländischen Studenten
am 2. April 1873 In Siegfried Schmitz (Hrsg.) Charles Darwin – ein Leben
München 1982, S. 502*



***Je strenger sich meine
Argumentation im exakt
-naturwissenschaftlichen
Rahmen hält, desto
weniger Scheu habe ich,
als Alternative zum
Darwinismus die
Erschaffung der Welt
durch einen allmächtigen Schöpfergott in
Betracht zu ziehen - ohne die Probleme
zu übersehen, die das mit sich bringt.***

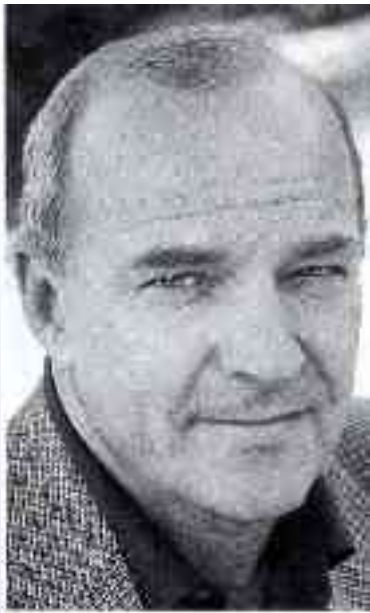


***... Ich bin
zu der
Überzeugung
gelangt,
dass wir
Geschöpfe sind,
die
irgendeine übernatürliche Bedeutung
haben***

John Eccles, Gehirn und Geist, S. 190

***Ich habe den unendlichen,
allgütigen, weisen
und allmächtigen Gott
vorüberziehen sehen,
ich bin vor Ehrfurcht
in die Knie gesunken!***

*Carl von Linné
einer der bedeutendsten Naturforscher des Abendlandes,
Schöpfer der Systematik der Pflanzen und Tiere*



Heiko Ernst:
PSYCHOLOGIE HEUTE
6/2001, S. 3

***Warum ist das ... Universum ..
seiner selbst bewußt
geworden?***

***Warum können wir überhaupt
über „letzte Fragen“
nachdenken?***

***Ist diese „überflüssige“,
ins Jenseits gerichtete Intelligenz
nur ein zufälliges Nebenprodukt
der Evolution?***

Wissenschaft oder Glaube?

Die Deutung der wissenschaftlichen Fakten geschieht immer auf der Basis einer weltanschaulichen Vorentscheidung.

Und die ist letztlich immer eine Glaubensentscheidung

***Der reine Zufall,
nichts als der Zufall,
die absolute, blinde Freiheit
als Grundlage des wunderbaren
Gebäudes Evolution –
diese zentrale Erkenntnis
der modernen Biologie ist heute ..
die einzig vorstellbare..***

Jacques Monod
Zufall und Notwendigkeit

Wissenschaft oder Glaube?

"Es ist absurd und absolut unsinnig zu glauben, dass eine lebende Zelle von selbst entsteht; aber dennoch glaube ich es, denn ich kann es mir nicht anders vorstellen."

*Ernest Kahane in einem Vortrag bei CER in Genf 1964
In: Bruno Vollmert: Das Molekül und das Leben
Rohwohlt 1985, S. 138*

Wissenschaft oder Glaube?

Evolution

ist unbewiesen und unbeweisbar

Wir glauben daran,

weil die einzige Alternative dazu

der Schöpfungsakt eines Gottes ist,

und das ist

undenkbar.

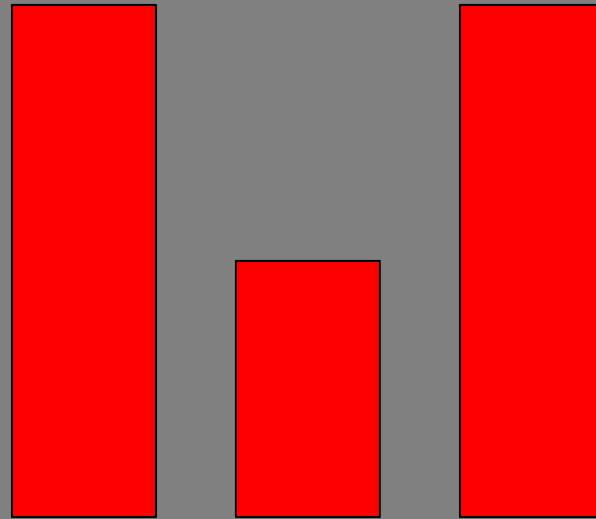
Arthur Keith

***Gottes unsichtbares Wesen
.. wird seit der Schöpfung der Welt
ersehen aus seinen Werken,
wenn man sie wahrnimmt...***

***Da sie sich für Weise hielten,
sind sie zu Narren geworden...***

Paulus in Römer 1, 20+22

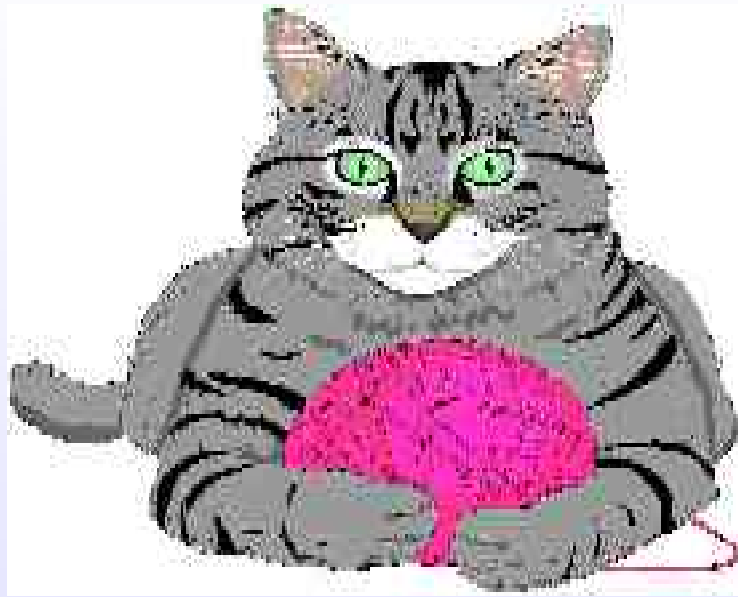
*Das Experiment
von Solomon Ash*



***Viele unterwerfen sich automatisch
einer Meinung, die ihnen als
Mehrheitsmeinung suggeriert wird.***

*Horst Eberhard Richter
Umgang mit der Angst*

Was ist nun
Leben?



***Was ist
der Unterschied
zwischen einer
lebenden Katze***

***und einer
toten Katze?***



In der toten Katze ist alle Materie
und alle genetische Information
vorhanden aber:
vorhanden aber:

**Offensichtlich gehört
eine lebende Katze
einer ganz anderen Ordnung an
als eine tote Katze...**

***Dem “Mehr”,
das die lebende Zelle
von der Summe ihrer
Teile unterscheidet,
...muss die Qualität einer
systemischen Information
zugesprochen werden.
Die systemische Information
kann daher als das Symbol
für das Leben angesehen werden.***

Stefan Bleeken:

Welches sind die existenziellen Grundlagen lebender Systeme?

Naturwissenschaften 77 (1990), 277 – 282

***Diese Gesetzmäßigkeiten
gelten jedoch nur
für jeweils einen Organismus
(einschließlich seiner genetisch
identischen Vor- und Nachfahren).
In diesem Sinne stellt
jeder Organismus einen eigenen
biologischen Kosmos
mit der ihm eigenen
systemischen Information dar.***

Stefan Bleeken:

Welches sind die existenziellen Grundlagen lebender Systeme?
Naturwissenschaften 77 (1990), 277 – 282

***Und die Erde brachte hervor
Gras und Gewächs,
das Samen trägt nach seiner Art,
und Bäume, welche Früchte
bringen, in welchen ihr Same
ist nach ihrer Art.***

***Und Gott machte die die Tiere
des Feldes nach ihrer Art
und das Vieh nach seiner Art***

1. Mose 1, 12+25

***Bei der Abtötung eines
lebenden Organismus,
bleiben von den drei Elementen
systemische Information,
genetische Information
und Materie
die beiden letzteren erhalten,
während
die erste irreversibel zerstört wird.***

Stefan Bleeken:

Welches sind die existenziellen Grundlagen lebender Systeme?
Naturwissenschaften 77 (1990), 277 – 282

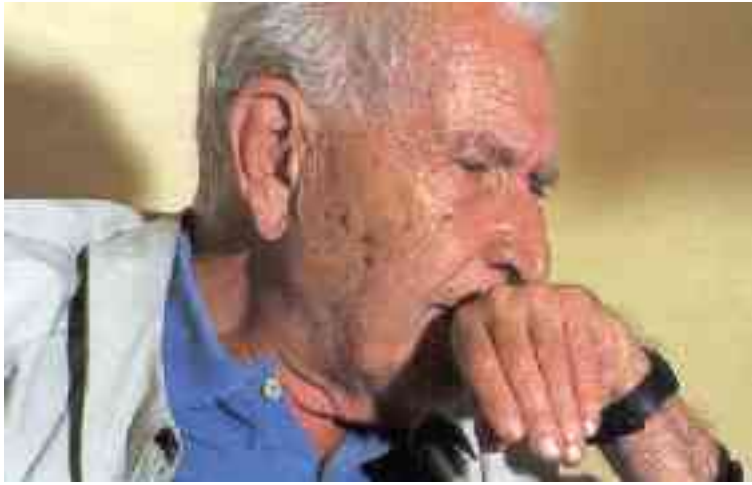
***Weil sie das Leben
nur als Materie und
genetische Information versteht,***

***„ist die Molekularbiologie
nicht in der Lage, selbst
den Weg zur Erklärung
des Lebens zu finden.“***

Stefan Bleeken:

Welches sind die existenziellen Grundlagen lebender Systeme?

Naturwissenschaften 77 (1990), 277 – 282



***Meine Kollegen
von der
Molekularbiologie
kommen mir vor
wie Leute, die ein Glas Wein
analysieren sollen,***

***dann aber den Wein wegschütten
und statt dessen
das Glas analysieren.***



***Die Definition dessen, was Leben ausmacht,
könnte etwa folgendermaßen lauten:***

***Die systemische Information
zusammen mit der in ein oder
mehreren Molekülen eingravierten
genetischen Information
und der von der
Physik (und der Chemie)
beschriebenen Materie
bilden die existenzielle Grundlage des Lebens.***

Stefan Bleeken:

Welches sind die existenziellen Grundlagen lebender Systeme?
Naturwissenschaften 77 (1990), 277 – 282

***Wenn Information
ihre aktive
Rolle verliert ...
gerät der Organismus in einen
Zustand des Zerfalls
und verwandelt sich
in eine bloße Ansammlung
unbelebter Teilelemente.***

λογος =

***Information & Kommunikation
(Das Wort = Jesus Christus)***

***Im Anfang war das Wort.
In ihm war das Leben***

Johannes 1, 1+4

Ich bin (Jahwe)

***Ich bin
die Auferstehung
und das Leben***

Jesus in: Johannes 11, 25

***Lazarus
komm heraus!
Und der verstorbene
kam heraus.***

Jesus in: Johannes 11, 43+44

***Denn wie der Vater
die Toten auferweckt
und macht sie lebendig,
so macht auch der Sohn
lebendig, welche er will.***

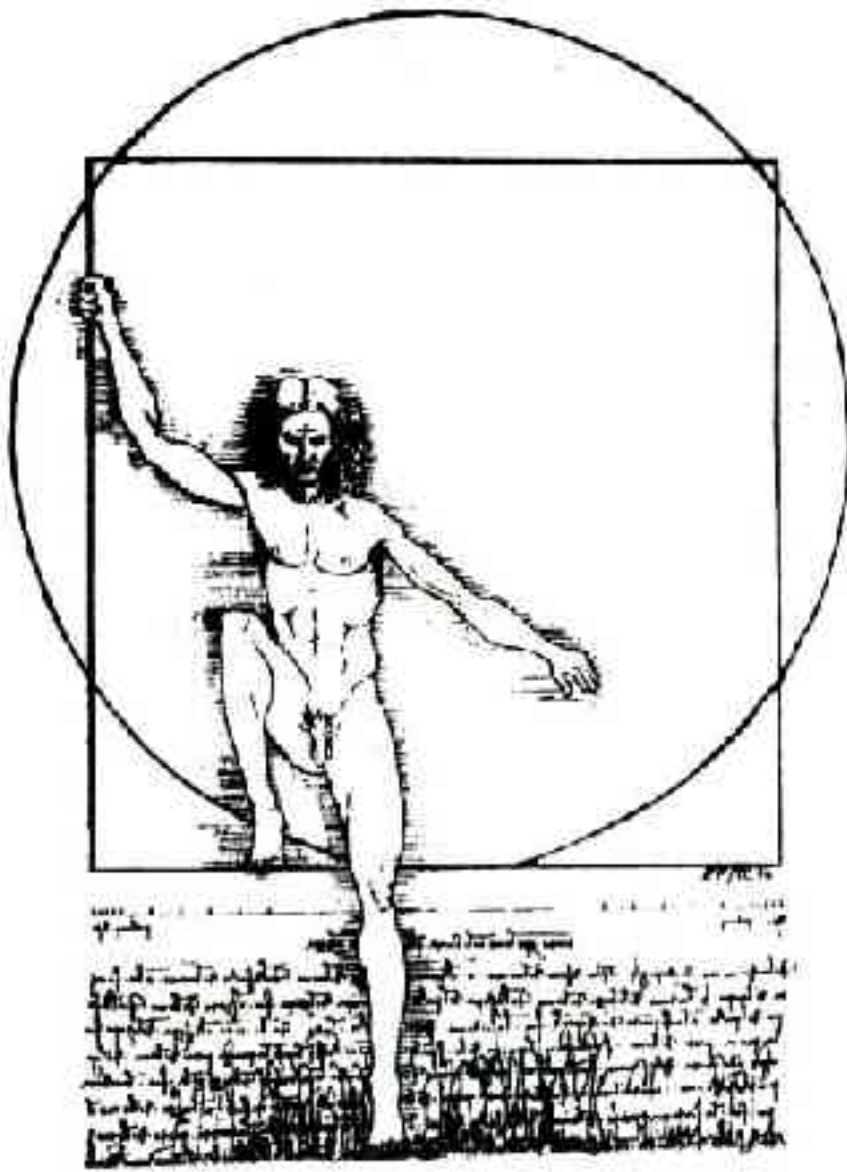
Joh 5, 21

Ich bin der Herr, dein Arzt.

2. Mo 15, 26

***Wenn Leben
systemische Information
und aktive Kommunikation ist,
dann ist Krankheit eine Störung
dieses Informationssystems.***

***Krankenheilung
gehört dann notwendigerweise
zum Zeichen der Lebenskraft***

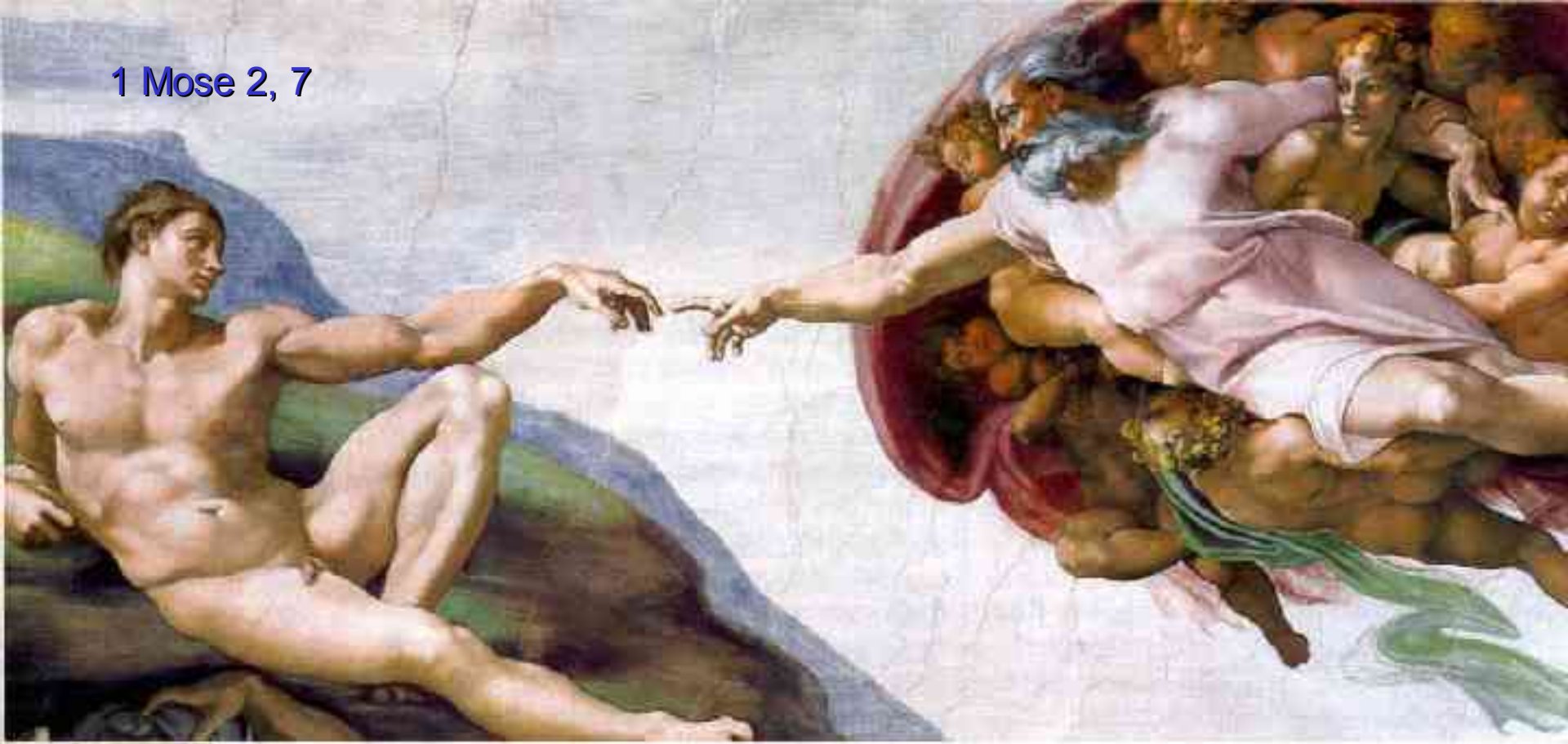


Adam,
wer bist du?

Was macht
den Menschen
zum Menschen?

***Es geschieht wegen der
Menschenkinder,
damit Gott sie prüfe und sie sehen,
dass sie selber sind wie die Tiere.
... wie diese sterben, so stirbt auch er,
und sie haben alle einen Lebensgeist,
und der Mensch hat nichts
voraus vor dem Vieh;
Es ist alles aus irdischer Substanz
geworden und wird wieder zu irdischer
Substanz.***

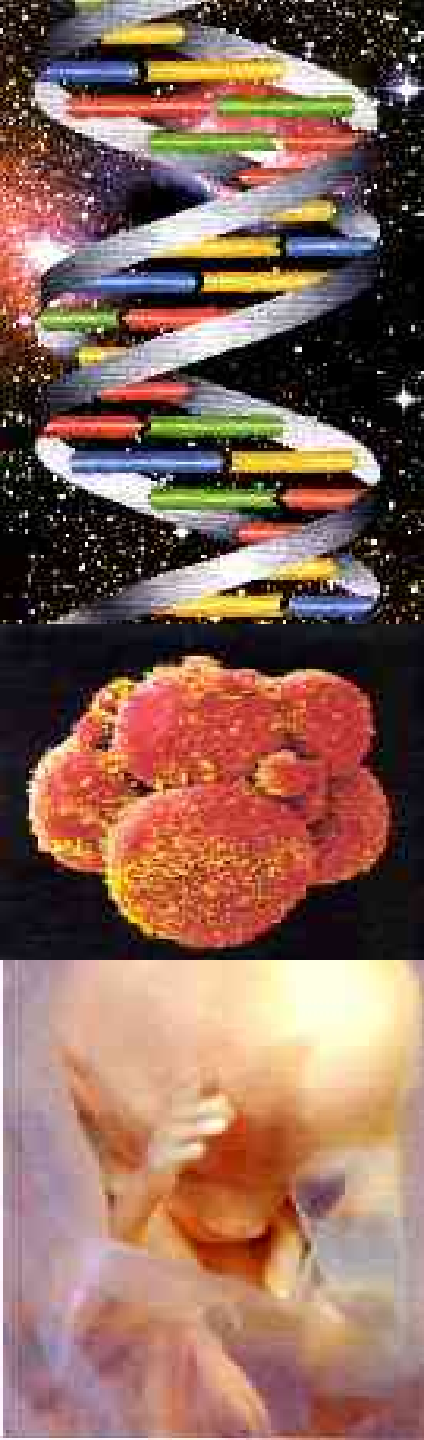
1 Mose 2, 7



***Da machte Gott, der HERR den Menschen (Adam)
aus Erde vom Acker (Adama) und blies ihm
den **Odem des Lebens** in seine Nase.
Und so ward der Mensch **eine lebendige Seele.*****

***Dieser Geist Gottes ist
logisches Denken,
Ichbewußtsein,
Erkenntnis- und Forscherdrang,
Gewissen,
sittliches Urteilsvermögen
und die Fähigkeit,
mit Gott in Verbindung zu treten.***

***Der Unterschied zwischen dem
Menschen und anderen Lebewesen ist
nicht materiell, sondern geistig.***



Mensch von Anfang an

***Deine Augen sahen
mich, als ich noch nicht
bereitet war ..***

Ps 139, 15

Wörtlich:

***Deine Augen sahen
mein aus spiralförmigen
Fäden zusammen-
gerolltes Knäuel ...
(= DNS)***

Wer bin ich?

***Ein Zufallsprodukt
am Rande eines
sinnlosen Universums
oder
ein Gedanke Gottes?***

Gottes Angebot:

Leben in einer neuen Qualität

***Ich bringe allen,
die zu mir gehören,
das Leben
- und dies im
Überfluss.***

Jesus Christus in Joh 10,10

***Wir sind die einzigen Lebewesen,
denen Gott, der Unfassbare,
sich durch seinen Sohn
Jesus Christus
verständlich und
verstehbar gemacht hat.***

***Wir sind die einzigen Lebewesen
mit der Fähigkeit,
darauf zu reagieren,
Antwort zu geben.***

*Karlheinz Binder
in: Geschäftsmann und Christ 9/97*

**Ich habe euch Leben und Tod
vorgelegt**



**damit ihr
das Leben
wählt**